

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Fischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 90. Dienstag den 10. November 1829.

Verfügungen der Königl. Bezirks- Behörden.

Freudenstadt, Nagold. Es ist zu wissen nöthig:

- 1) ob es Gemeinden gebe, deren Markungs-Umfang noch nicht genau bestimmt ist,
- 2) ob und wo, von einzelnen, innerhalb der Markung einer Gemeinde gelegenen Gütern, an ausländischen Gemeinden oder Körperschaften, Steuern entrichtet worden,
- 3) ob und in welchen Gemeinden die Einrichtung bestehe, daß die Steuern von den, zwar auf der Gemeinde-Markung gelegenen, aber ausgefessenen, zugehörigen Gütern, an diejenige Gemeinde entrichtet werden, wo der Eigenthümer der Güter seinen Wohnsitz hat, und wie dieß namentlich hinsichtlich des Gemeinde-Schadens gehalten werde?
- 4) ob außer dem so eben angeführten Falle (Nro. 3) Gemeinden das Recht zusiehe, gewisse, in der Markung einer andern inländischen Gemeinde, gelegener Güter zu besteuern, und insbesondere sie zu dem Gemeinde-Schaden beizuziehen.

Die sämtlichen Gemeinde-Räthe werden nun aufgefordert und verpflichtet bis längstens den 18ten die-

ses Monats den unterzeichneten Stellen anzuzeigen, welche Beschaffenheit es in obiger Beziehung, in ihren Gemeinden habe.

Den 6. November 1829.

K. Oberämter.

Freudenstadt, Nagold. In Betreff des Sportel-Ansatzes für die Erlaubniß zum Trauerblasen wird den Orts-Vorständen bemerklich gemacht, daß es in der Absicht der neuen Sportel-Gesetzgebung liege, die früher bestandene, durch die Rang-Ordnung bestimmte Verschiedenheit der Berechtigung in Hinsicht auf das Trauerblasen aufzuheben, und diesen Bestandtheil der Leichen-Feierlichkeiten allgemein durch eine obrigkeitliche mit einem Sportel-Ansatz verbundene Erlaubniß zu bedingen; hauptsächlich in dieser Rücksicht sey der frühere Tax-Ansatz in dem neuen Sportel-Tarif bedeutend ermäßigt worden. Uebrigens würde ein Unterschied nach Rang-Klassen bei der Erlaubniß-Ertheilung im Sinn der neuen Gesetzgebung durchaus nicht begründet seyn.

Die Orts-Vorstände werden hievon mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß die Handhabung des fraglichen Sportel-Ansatzes den Lokal-Polizei-Stellen der Orte, in welchen das Trauerblasen eingeführt ist, in gleicher Weise, wie dieß die Instruktion vom 21. Februar d. J. bei den



Sportel-Säken für gewöhnliche Tänze und Ausstellung von Seltenheiten vorschreibt, zur Pflicht gemacht ist.

Den 6. November 1829.

K. Oberämter.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. Die Gebäude bei der — längst abgebrochenen, im sogenannten Kirchspiels-Walde gestanden — zwischen Simmersfeld und Göttersingen gelegenen Salben-Hütte, sollen in Folge hohen Auftrags Königlich Kreis-Finanz-Kammer vom 27sten Juni d. J. auf den Abbruch im Aufstreich verkauft werden.

Diese Gebäude bestehen in

- 1) einem einstöckigen Wohnhäuslein, 24' lang, 18' breit mit einem 15' langen und 11' breiten Anstoß; das ferner angebaute Scheuerlen und Schopf ohne Kiegelmauren, hält 33' in der Länge und 15' in der Breite und ist ganz von Holz. Der Anstoß ist erst vor 8 Jahren neu erbaut worden;
- 2) ein einstöckiges Häuslein, 38' lang und 18' breit, mit einer Stockmauer an beiden Giebeln, welches vor 9 Jahren ganz neu erbaut worden;
- 3) ein Streuschöpfen ganz von Holz, ohne Kiegelmauer, 13' lang und 10' breit, noch in gutem Stand und
- 4) eine Back-Hütte ganz von Holz ohne Kiegelmauer, 16' lang und 10' breit mit einem kleinen Backofen, das Gebäude hat noch gutes Holz.

Der Verkauf wird am Samstag, den 14ten Novbr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Plage vorgenommen werden, wozu die etwaigen Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Octbr. 1829.

K. Kameralamt.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Berner-Wägele feil.] Ich habe ein sehr leichtes einspanniges Berner-Wägele wegen Mangel an Raum zu verkaufen, dasselbe ist grün lackirt, mit eisernen Achsen, Sprizleder und Korb versehen in Klagenfurth verfertigt, und wegen der angebrachten Sperre, mittelst welcher man ohne abzustiegen sicher und leicht sperren kann, sehr bequem. Auch fehlt es nicht an der Eleganz. Auf Verlangen wird auch ein schönes Pferd-Geschir in den Kauf gegeben.

Es kann täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden bei

Den 8. Novbr. 1829.

E. L. Sturm.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt. Bei Unterzeichnetem liegen gegen 3fache gerichtliche Versicherung 300 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Den 6. Novbr. 1829.

Christian Fraub.

Magold. [Berner-Wägele feil.] Es steht hier ein schönes, grün lackirtes, Berner-Wägele, mit durchlaufenden eisernen Achsen, grünem Korb,



Spritzleder und gepolstertem Sitz, um billigen Preis, zum Verkauf parat; das Nähere zu erfragen bei Ausgeber dieß Blatts.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. [Fahrniß-Auktion.] Aus der Verlassenschaft der seel. Frau Oberförster Zahn allhier, wird der Unterzeichnete

am Donnerstag und Freitag, den 19. und 20. d. M.

je Morgens von 9—12, und Nachmittags von 1—4 Uhr, im Hause der Frau Oberförsterin Zahn allhier eine Fahrniß-Auktion an Kleinodien von Gold und Silber, worunter 2 Stand-Uhren, Bücher, Manns- und Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Leibweißzeug, Schreinwerk, Gewehr und Waffen, worunter 1 doppelte und 1 einfache Büchse, 2 Schrotflinten und 1 Hirschfänger, auch allerlei sonstiger Hausrath, gegen baare Bezahlung vornehmen; wozu er die Liebhaber hiemit einladet, und die Herren Ortsvorsteher höflich bittet, es ihren Amts-Untergebenen gefällig bekennt zu machen.

Den 9. Novbr. 1829.

Post-Verwalter  
Gschwindt,

Unterjettingen, Oberamts Herrenberg. [Schmidt-Blasbalgen feil.] Unterzeichneter verkauft einen, noch in ganz gutem Zustande befindlichen, Schmidt-Blasbalgen um einen billigen Preis; derselbe kann in

seiner Behausung täglich eingesehen, und ein Kauf geschlossen werden.

Den 31. Oktbr. 1829.

Seeger,  
Schmidtmeister daselbst.

Anzeige von Gebornen, Gestorbenen und Copulirten.

In Freudenstadt

sind im Monat Oktober geboren:

- Den 2. Oktbr. dem Johannes Bernhardt, Zimmermann, 1 Knabe.
  - — dem Johann Georg Weber, Pfannenschmid im Christophthal, 1 Knabe.
  - 10. — dem Andreas David Wäßler, Schlosser, 1 Knabe.
  - 14. — dem Joh. Fr. Braun, Kleinschmid im Christophthal, 1 Knabe.
  - 15. — dem Georg Friedr. Schmid, Schuhmacher, 1 Knabe.
  - 19. — dem Joh. David Grammel, Hammerschmid im Christophthal, 1 Mädchen.
  - 26. — dem Johann Martin Kantlehner, Kleinschmid im Christophthal, 1 Mädchen.
  - — dem Wilhelm Friedr. Bernhardt, Zimmermann, 1 Mädchen.
  - 27. — dem Johann Jakob Walther, Tuchmacher, 1 Knabe.
  - 29. — ein unehelicher Knabe.
  - 30. — dem Johann Friedr. Haug, Sattler, 1 Mädchen.
  - 31. — dem Herrn Georg Friedrich Umhofer, Schwanenwirth, 1 Mädch.
- Gestorbene:
- Den 10. Oktbr. dem Jak. Klausner, Tuchmacher, 1 Kind, alt 10 Tag.
  - 11. — Johann Jeremias Greupner, Pfannenschmid im Christophthal, alt 26 Jahr.
  - 13. — Catharina Barbara Weber, lediges Mädchen im Christophthal, alt 39 Jahr.

Sonntag,  
tags 10  
nommen  
Kauf:

amt.  
w  
de.

er:Wä:  
leichtes  
wegen  
n, das  
n Ach:  
ersehen  
wegen  
st wel:  
er und  
Auch  
Auf  
Pferds:

n und  
bet.

r m.  
euden:  
en ge:  
herung  
Aus:

u b.  
feil.]  
lakir:  
chlau:  
Korb,

Copulirte:

- Den 2. Oktbr. Joh. Georg Habisrittin-ger, Zimmermann, mit Louise Frie-dericke geb. Haas.
- 8. — Jakob Rodweis, Buchbinder und Meßner, mit Rosina Friedericka geb. Braun.
- 13. — Joh. David Fahrner, Tuch-macher, mit Margaretha Rosina geb. Wäßler.
- 15. — Johann Gottlieb Hartborn, Schneider, mit Christiana Rosina geb. Kurz.
- 20. — Johann Joseph Konrad Hirt, Landjäger und Stations-Comman-dant in Freudenstadt, mit Charlotte Caroline Bader, Wittib.
- 23. — Georg Friedrich Bernhard, Schlosser, mit Maria Dorothea geb. Weikert.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.

In N a g o l d,

den 7. Novbr. 1829.

|         |            |            |            |            |
|---------|------------|------------|------------|------------|
| Dinkel  | 1 Scheffel | 4fl. 50kr. | 4fl. 36kr. | 4fl. 20kr. |
| Haber   | 1 —        | 4fl. 20kr. | 4fl. —kr.  | 3fl. 12kr. |
| Roggen  | 1 Simri    | 1fl. 8kr.  | 1fl. 4kr.  | —kr.       |
| Gersten | 1 —        | —fl. 56kr. | —fl. 52kr. | —fl. —kr.  |

Fleisch-Preiße.

|                           |         |      |
|---------------------------|---------|------|
| Rindfleisch               | 1 Pfund | 6kr. |
| Lammfleisch               | 1 —     | 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 —     | 8kr. |
| — ohne                    | 1 —     | 7kr. |
| Kalbfleisch               | 1 —     | 6kr. |

Brod-Taxe.

|                      |             |       |
|----------------------|-------------|-------|
| Kernenbrod           | 8 Pfd.      | 20kr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 8 1/2 Loth. | —     |

In A l t e n s t a i g,

den 4. Novbr. 1829.

|         |          |            |            |            |
|---------|----------|------------|------------|------------|
| Dinkel  | 1 Schfl. | 5fl. 24kr. | 5fl. —kr.  | 4fl. 36kr. |
| Haber   | 1 —      | 4fl. 12kr. | 4fl. —kr.  | 3fl. 15kr. |
| Kernen  | 1 Sri.   | 1fl. 28kr. | 1fl. 24kr. | 1fl. 22kr. |
| Roggen  | 1 —      | 1fl. 12kr. | 1fl. 10kr. | —kr.       |
| Gersten | 1 —      | 1fl. —kr.  | fl. 58kr.  | —fl. 56kr. |

A l l e r l e i.

Vom Vater Abraham

a Sancta Clara.

Ich schneid, ich schneid, ich schneid; was aber? ich schneid ab? was? die Nasen? Nein, nein. Constantinus Pognatus hat seinen beiden Brüdern Heraclio und Liberio die Nasen abge-schnitten, damit sie nur nicht zur Krone und Regierung gelangen möchten. Das ist crudel und tyrannisch; das thue ich nicht. Ich schneid, ich schneid, ich schneid; was aber? ich schneid ab? was? die Ohren? nein, nein. Petrus hat dem Bösewichte Malcho das Ohr abgehaut, welchen schmerzlichen Schaden der ge-benedelte Jesus wieder geheilt hat. Das thue ich nicht. Ich schneid, ich schneid, ich schneid; aber was? ich schneid ab; was? ich schneide allen Eltern die Finger ab, damit sie nicht mehr so stark ihren Kindern durch die Finger sehen, sondern dieselben von Jugend auf strafen.

Aus gefundenen Intelligenz-Blättern.

Eine halbe Million Neunaugen  
Empfieng ich so eben;  
Sie Alle ohne Ausnahme taugen,  
Und ich kann sie wohlfeil geben.  
Prahls Hans.

Auf vieles — vieles Begehren  
Läßt sich heut in meinem Pumpelmusen-  
Saal

Herr Kuhlkröpf aus Schilda noch ein Mal  
Im Deklamiren und Singen hören.  
Er wiederholt das bekannte Lied  
Von dem verstoffnen Fahnenschmied.  
Wer Entrée bezahlt, darf nichts verzehren.  
Pfenniglicht der Siebente.

Es soll dieses Jahr wenig H ä r i n g e,  
aber viel S t o c k f i s c h e — geben.

